Theatiner-Projekt

Motivation

Bedeutende Kunstwerke haben neben ihrem kulturhistorischen Wert häufig auch identitätsstiftenden Character. Geht ein solches Werk, etwa im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen, teilweise oder vollständig verloren, können Rekonstruktionen dazu beitragen den ideellen Wert ein Stück weit zurückzubringen. In diesem Kontext bieten aktuelle 3D-Techniken völlig neue Möglichkeiten im Dienst von Wissenschaft und Kunst.

Vorgehen

Seit 2008 arbeitet das 3D-Labor der technischen Hochschule Deggendorf unter der Leitung von Prof. Joerg Maxzin in einem Forschungsprojekt an der Ergänzung der teilweise oder gänzlich verbrannten Evangelistenfiguren aus der Münchener Theatinerkirche. Die kunstgeschichtlich sehr bedeutsamen barocken Holzskulpturen wurden wie die gesamte Kirche im zweiten Weltkrieg schwer in Mitleidenschaft gezogen. Unter Einsatz verschiedenster 3D-Techniken wird das kostbare Kulturgut nach historischen Fotografien bis ins Detail wieder nachgebildet.

Eckdaten

Forschungsschwerpunkt

Sustainable Production, Energy Technologies and Smart Materials

Laufzeit

01.10.2008 - 30.09.2016

Fördergeber

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Projektleitung

Prof. Joerg Maxzin

Ziele

Ziel des Projektes ist es, unter Einsatz verschiedenster 3D-Techniken das verbrannte Kulturgut der Münchener Theatinerkirche nach historischen Fotografien bis ins Detail wieder nachzubilden.

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ